MEY's Stoff-Kragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem, pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leineähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz **ausserordentlicher Billigkeit** unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.

Auf **Reisen** ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Beliebte Formen.

GOETHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch.

HERZOG III Umschlag 7¼ Cm. breit.

LINCOLN B Umschlag 5 Ctm. breit.

SCHILLER III) durchw. gedoppelt ngef. 4½ Cm. hoch.

ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch.

WAGNER III Breite 10 Cm.

COSTALIA III conisch geschn. Kragen **ausserordentl. schön u. bequem am Halse sitzend.** Umschlag 7½ Cm. breit.

FRANKLIN III 4 Cm. hoch.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in Schorndorf bei Heinr. Maier, Carl Kraiss, oder direkt vom Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

Rechten Emmenthaler-, Schweizer-, Edamer-, Münster- (oder Schachtelkäs), Rahmkäs, Parmesankäs, Fromage de Brie (Briekäs), Bondon od. Spuntenkäs, Backsteinkäs

empfiehlt

Carl Krebser.

Senf in Töpfchen & offen

empfiehlt

Carl Krebser.

Teilnehmen den Verwandten Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere liebe treubesorgte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Friedricke Hutt
geb. **Specht,**

heute Sonntag morgen, unerwartet schnell verschieden ist.

Beerdigung Dienstag nachmittag 1 Uhr.

Im Namen der tr. Hinterbliebenen der trauernde Gatte **Hutt**, sen. Schäfer.

Eierfadennudeln in mehreren Sorten,
Bruchnudeln in 2 Sorten,
breite Nudeln, Schnittnudeln, sowie
Riebelen
empfiehlt billigst
B. Birkel, neue Straße.

Bestellungen auf schöne italienische Gänse nimmt fortwährend entgegen
Carl Krebser.

Frische Butter & Eier sind fortwährend zu haben bei
Carl Krebser.

Viehdecken empfiehlt.
3₂ **A. F. Widmann.**

Leere Schmalzfässer verkauft billigst
B. Birkel, neue Straße.

Aechte Dörings-Seife empfiehlt 10
Friedr. Bühler, Hauptstraße u. Höllgasse.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während des langen Krankenlagers und bei dem Hingang unserer lieben Mutter und Schwiegertochter,

Karoline Speidel,
geb. **Speidel,**

für die Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen ihren herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Fahrnis-Verkauf.

Am Samstag den 24. Oktober,

werden im Hause des Herrn Bäcker Straub von morgens 8 **Uhr** an folgende Gegenstände gegen Barzahlung verkauft:

Betten, 2 Kleiderkästen, 1 Kanapee, 1 Ablaufbank, 1 Wirtschaftstafel, mehrere Küchentische, 1 Mehltruhe, mehrere Bettladen und Gartensessel, 1 Tafelklavier, Truhen, 1 Kindersessele, 1 Eichzuber, Waschzüber, Wasserfässer, 1 Hackblock, 1 Krauthobel für Krautschneider, 1 Partie grüne Flaschen, 1 großer Kolben mit Korb, 1 Partie Milchhäfen, etwas Welschkorn, Jagdrequisiten, Küchengeschirr und allerlei Hausrat.

von 11 Uhr an

2 Kühe und Hühner im Sonnenschein.

Auktionär Bacher.

Diese Woche trifft schönes

Most-Obst

für mich ein und **werden die Besteller direkt hievon benachrichtigt.**

Carl Fr. Maier, am Thor.

Steinenberg.

Von nächsten Donnerstag an ist

frischgebrannter Kalk & rote Ware

zu haben.

Letzter Brand Kalk diesen Sommer.

Ziegler **Erzinger.**

Buhlbronn.

1000 Mark

Pflegschaftsgeld hat in einen oder zwei Posten zu 4½ Prozent bis Martini auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit

David Klotz.

In bekannter gut. Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und grösste

Bettfedern-Lager

von

C. F. Kehnroth, Hamburg.

zollfr. geg. Nachn. (nicht unter 10 Pfd.)
neue Bettfedern für 60 ₰ das Pfd.
sehr gute Sorte 1 ℳ 25 ₰ das „
prima Halbdaunen 1 ℳ 60 ₰ u. 2 ℳ
prima Halbdaunen hochf. 2 ℳ 35 ₰
pa. Ganzdaunen (Flaum) 2,50 u 3. ℳ
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Redigiert, Gedruckt und verlegt von J. Rösler, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

№ 124. 56. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: Vierteljährlich 90 Pfg. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Donnerstag den 22. Oktober 1891.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Schorndorf.

Die Ortsbehörden

werden hiemit angewiesen, die **Beiträge für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft** für das Jahr 1890, soweit dies noch nicht geschehen, **sofort** an den Genossenschaftsvorstand einzusenden.

Vgl. Min. Erlaß vom 20. Sept. 1889 Abl. S. 246.

Ueber die erfolgte Einsendung wird einer Vollzugsanzeige von sämtlichen Gemeinden binnen einer Woche entgegengesehen.

Den 20. Okt. 1891 **K. Oberamt** Amtm. Krack.

Oberamt Schorndorf.

Maul- und Klauenseuche.

In **Unterberken** ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Den 20. Okt. 1891.

K. Oberamt. Amt. Krack.

Lohnender Nebenerwerb.

Gerade zur jetzigen Zeit giebt es gewiß Tausende von Familienvätern, denen die Frage, wie sich ihre heranwachsenden Töchter einst im Leben forthelfen, wie sie sich einen lohnenden und auskömmlichen Verdienst schaffen sollen, ernste Sorge macht. Wenn auch in Deutschland keine Opfer gescheut werden, um den Kindern eine gute Schulbildung zu geben, um sie etwas Richtiges für das spätere Leben lernen zu lassen, so sind die Kosten für diese Ausbildung doch immer noch zu hoch, als daß bei zahlreicher Familie letztere allen Kindern gleichmäßig zu Gute kommen könnte. Besonders die Töchter sind es, die dann unter solchen Verhältnissen zurückstehen müssen, und doch, wie gern möchten die Familienväter wohl ihren Töchtern die Möglichkeit bieten, sich eine Erwerbsquelle auch für die späteren Lebensjahre zu schaffen, wenn sie nicht bei der Wahl des Mittels dafür stets auf Schwierigkeiten stießen, wenn sie nicht ihre Töchter zur Erreichung dieses Zweckes außerhalb des elterlichen Hauses — wohl gar in Fabriken — ihrem Beruf nachgehen lassen müßten. Da möchten wir nun auf eine Haus-Industrie aufmerksam machen, die bisher noch viel zu wenig gewürdigt worden ist. Das ist die Maschinenstrickerei im Hause. Die Nähmaschine hat ja dem oben genannten Uebelstande wohl auf einige Zeit abgeholfen, aber heute, wo sie Gemeingut von Hunderttausenden geworden ist, ist auch der Verdienst mit derselben herabgedrückt worden, die Konkurrenz ist noch fühlbarer als bei den meisten anderen Berufsarten. Heute nun hat sich die jüngere Schwester der Nähmaschine, die Strickmaschine, soweit vervollkommnet, daß sie als gediegenstes Erwerbsmittel für diejenigen, die auf ihrer Hände Arbeit und auf den Erwerb im Hause angewiesen sind, gelten muß, weil sie eine sichere Versorgung bietet. Und die Strickwarenerzeugung nimmt noch immer zu, zumal sie durch das Prof. Jäger'sche Wollsystem täglich weiter gefördert wird. Es werden ja auch heute schon thatsächlich alle möglichen Bekleidungs-Artikel auf der Strickmaschine gearbeitet, die früher nur aus geschnittenen Stoffen zusammengenäht wurden; wir sehen Touristen und Radfahrer, deren Ober- und Unterkleider sämtlich auf der Strickmaschine erzeugt waren. Man kann auf einer Familienstrickmaschine z. B. folgende Artikel herstellen: Strümpfe und Socken in allen Größen und Fassons ohne jede Naht, gewöhnliche und auch englische Beinlängen, glatt und gerippt, in den mannigfaltigsten Strickarten, durchbrochen, gemustert und geringelt, Phantasieartikel, wie z. B.: Damenwesten, Unterröcke, Herrenwesten, -Hosen, -Jacken, -Röcke, sog. Jagdwesten, Kopftücher, Teppiche, Bett-, Wagen- und Reisedecken, Kinderwagendecken, Leibbinden, Jagdstrümpfe, Mützen, Müffchen, Kindermäntel, Frisiermäntel, Hauben, Schlafröcke, Gamaschen, Shawls, Sommer- und Winterhandschuhe, Kragen, Garnituren, Kapuzen, Kleider für Kinder und Erwachsene, Kniewärmer, Jacken, Unterjacken, Filetjacken, alle Normalartikel nach Prof. Dr. Jäger, Leibchen, Leibjacken, Unterhosen, Bade-, Cricket-, Croquet- und Radfahrer-Kostüme, Fransen, Besätze ꝛc. ꝛc.

Die älteste und größte deutsche Strickmaschinenfabrik, die Dresdner Strickmaschinenfabrik vorm. Laue u. Timaeus in Löbau-Dresden, hat für ihre verschiedenen Konstruktionen von Strickmaschinen die allgemeinste Anerkennung gefunden und auf den Ausstellungen des In- und Auslandes 10 Ehrendiplome und 25 Preismedaillen erhalten. Eine Spezialität dieser Firma bildet die „Victoria"-Strickmaschine für Hausindustrie, die allen denen, welche ein Mittel zu lohnendem Erwerb im Hause suchen, auf's Wärmste empfohlen werden kann. Die Ausgabe für eine solche „Victoria"-Strickmaschine lohnt sich reichlich durch leichtes und sicheres Arbeiten, durch die Haltbarkeit und Vielseitigkeit dieser Konstruktion. Die in Deutschland für Hausindustrie am meisten angewandten Strickmaschinen sind die „Victoria"-Strickmaschinen mit 6 und 7 Nadeln per englisch Zoll, 37 Centimeter breit. Diese Maschinen verstricken die gewöhnlichsten mittelstarken Woll- und Baumwollgarne und kann man darauf sowohl Sommer- wie Winterware herstellen. Durch die an der Victoria-Haus-Industrie-Maschine angebrachten Begrenzungs- und Verstellungs-Einrichtungen (sogenannter Reduktions-Apparat) wird es ermöglicht, schmale und breite Sachen, also: Socken, Handschuhe und Unterröcke, gemusterte Herrenwesten u. s. w. mit gleicher Leichtigkeit auf derselben Maschine zu arbeiten.

Die Dresdner Strickmaschinenfabrik vorm. Laue u. Timaeus in Löbau-Dresden giebt auf alle Anfragen ausführliche Antwort und sendet auf Verlangen Strickmuster ein.

Erkenntlichkeit eines Indianers.

5. Fortsetzung.

Marie, mit dem ihrem Geschlechte natürlichen Scharfblick, fühlte die ganze Ungerechtigkeit des Argwohns ihres Vaters. Aus Zartgefühl blieb sie zurück, um das Grausame der Worte zu entschuldigen, die er seinem Gast hingeworfen hatte. „Haben Sie diese Schrift gelesen, Fräulein?" fragte sie Henrico. Das junge Mädchen nickte bejahend. „Halten Sie mich auch für einen Schurken, einen Banditen?" „Nein, ungeachtet der Wahrscheinlichkeit und der Meinung meines Vaters kann ich es nicht. Ihre Aehnlichkeit —" sie hielt schluchzend inne. „Mit Juano Perez, nicht wahr? Glauben Sie mir, ich will weder ihr Zartgefühl noch die Bescheidenheit verletzen — Wer hat Ihrem Vater diesen Steckbrief gegeben" „Herr Thomas Campbell." — „Wer ist dieser Herr Thomas Campbell?" Das Mädchen senkte ihre Augen und Schamröte bedeckte ihre Wangen. — „Er ist — er ist meines —", stammelte sie. „Vielleicht Ihr Verlobter?" Nein, nein!" unterbrach sie heftig; „meine ganze Natur sträubt sich gegen den Gedanken einer Verbindung, welche er so lebhaft zu wünschen scheint und die mein Vater begünstigt. Er gibt sich für einen sehr reichen Mann aus, und hat das Vertrauen meiner Eltern gewonnen, die ihn für einen großen Ehrenmann halten." — „Es freut mich sehr, daß dieser Mensch keinen günstigen Eindruck auf Sie gemacht hat Ich halte ihn für einen ausbündigen Spitzbuben. Ich will Ihnen etwas erzählen, was ich längst hätte mitteilen sollen."

Nun schilderte er ihr sein nächtliches Abenteuer im Walde, das Gespräch zwischen dem Hauptmann William und dem Lieutenant Kenly die Entdeckung des Verstecks der Räuber, und erwähnte zuletzt die Skizze, welche er entworfen, um später den Platz wiederzufinden. „Eine Skizze — rief das Mädchen aus. „Mein Vater fand sie in ihrem Zimmer während ihrer Krankheit und zeigte sie vor einigen Tagen Herrn Campbell." „Welchen Eindruck machte sie auf ihn?" fragte sie hastig Henrico. „Ja, ich erinnere mich, er ward totenbleich und seine Hände zitterten bei Anblick der Zeichnung." — „Er hat Grund zu zittern, denn unter dem Namen Thomas Campbell steckt entweder der Banditenhauptmann William oder sein Lieutenant Kenly." — „Großer Gott!" rief das Mädchen aus, indem es sich auf den nahestehenden Tisch stützte; „können Sie mir ihn beschreiben?" „Weil es Nacht war, so konnte ich seine Züge nur undeutlich sehen, derjenige, welcher Hauptmann titulirt wurde, war von kleiner Statur, aber kräftig gebaut; er hat rote Haare, grobe Züge und eine heisere Stimme." „Barmherziger Gott! erbarme dich unser. Er ist's, es ist die Beschreibung von Thomas Campbell! Mein Vater der Freund eines Räubers! — Nun erklärt es sich auch, Herr Alvaredo, warum Sie im Fieberdelirium die unterbrochenen Worte Banditen, Räuberhöhle ꝛc. ausgesprochen, Worte die uns anfänglich in Verwunderung brachten, und welche den Argwohn meines Vaters stärkten, seitdem er diese unheilvolle Nachricht gelesen." — „Kannte dieser Thomas Campbell auch meine Fieberträume?" „Gewiß, denn mein Vater schätzt ihn so hoch, daß er nichts vor ihm geheim hält."

(Fortsetzung folgt.)

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart 19. Okt. Se. Maj. der König hat durch Entschließung vom 8. d. M. die vom Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen erbetenen Dispensation für eine erste Serie von Häuschen bewilligt. Infolgedessen sind nun auch seither schwebenden Bauerlaubnisse vom Ministerium des Innern erteilt worden und konnte am 16. d. M. mit den Bauarbeiten begonnen werden. Schon herrscht eine rege Thätigkeit auf dem Platze, wo die Ansiedlung Ostheim erstehen soll. An verschiedenen Stellen ist mit den Grabarbeiten der Anfang gemacht zugleich werden die künftigen Straßen aufgefüllt; auch mit dem Aufrichten der Baugerüste ist schon begonnen. Es besteht die Absicht, die Arbeiten nach Möglichkeit zu beschleunigen, und wenn die Witterung günstig bleibt und der Winter nicht zu früh eintritt, könnte es doch noch möglich werden, die kleinen Häuschen in diesem Jahre noch unter Dach zu bringen.

— Wie der St.-A. meldet, hat der neuernannte Staatsminister der Finanzen Dr. von Riecke am 15. ds. in Gegenwart der übrigen Minister den Eid in die Hände Seiner Majestät des Königs abgelegt.

Stuttgart. Die Einnahmen der Posten und Telegraphen an Porto und Telegrammgebühren betragen, wie wir erfahren, nach einer eben beendeten statistischen Aufstellung für den Monat August 674,472 ℳ gegen 645,032 ℳ in demselben Monat des Vorjahres. Die Gesamteinnahmen vom Monat April bis August betragen heuer 3,617,688 ℳ. gegen 3,546,268 ℳ im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres.

Stuttgart, 17 Okt. Gestern vormittag 9½ Uhr fiel der verheiratete Zimmermann Ch. Rilling von Gomaringen, wohnhaft in Gablenberg, bei Einschalung der Korbbogen an der Friedenskirche 12 Meter hoch herunter auf den Kopf. Derselbe wurde mittelst des Sanitätswägens in das Katharinenhospital verbracht. Nach Aussage des Arztes hat Rilling einen starken Schädelbruch erlitten, welcher lebensgefährlich sei, bis jetzt ist R. noch am Leben.

Heilbronn, 17. Okt. Von hochgeschätzter und zugleich wohl unterrichteter Seite wird der „N.-Ztg." zur Richtigstellung eines in verschiedenen Blättern des Landes enthaltenen Stuttgarter Artikels über die Veränderungen bei Hofe geschrieben: „In Betreff J. Maj. der Königin Olga ist da gesagt, daß Ihre Majestät auf eine Apanage aus der Zivilliste Verzicht geleistet habe und deshalb wohl auch auf ein Wittum vom Lande keinen Anspruch machen werde. Es ist dies insofern nicht richtig, als Ihre Majestät eine Apanage aus der Zivilliste des Königs Karl hatte. Was ferner das Vermögen J. M. der Königin Olga betrifft, so ist dasselbe auf 24 Millionen Mark in dem betreffenden Artikel berechnet, was um etwa das vierfache zu hoch angegeben ist; dagegen ist nicht erwähnt, daß J. M. die Königin durchschnittlich bei 200 000 ℳ jährlich für die Armen-Anstalten des Landes giebt, ein Opfer, wie es von keiner anderen Fürstin wohl gebracht werden dürfte und was nicht dankend genug im Lande anerkannt werden kann. J. M. die verstorbene Königin Pauline von Württemberg hatte im Jahre 1864 an Wittum erhalten: An Geld jährlich 100 000 fl. für Wildbrett, Holz 2c. jährlich 6602 fl., für Einrichtung und Ausstattung eines Witwensitzes in der Stadt 30 000 fl., für Einrichtung eines Witwensitzes auf dem Lande 40 000 fl. Nach den großartigen Geldopfern, die J. M. die Königin Olga bisher für Ihre Unterthanen gebracht hat, wird es eine Ehrensache für die württembergische Abgeordnetenkammer sein, der Königin Olga diejenige Apanage zu geben, die ihr gebührt und die ihr gestatten wird, ihr segensreiches Wirken für die Armen des Landes auch fernerhin fortzusetzen."

Reutlingen, 17. Okt. Gestern Abend gegen halb 6 Uhr ereignete sich auf der Bahnbaustrecke am Einschnitt unweit der Silberburg ein schwerer Unglücksfall, indem einer der beladenen Rollwagen entgleiste. Der hinten auf demselben stehende Bremser Friedrich Fröhlich, ein lediger Mann in den 30er Jahren wollte noch rasch abspringen, kam aber zwischen den entgleisten und die beiden nachschiebenden Wagen, wobei ihm zwei Rippen eingedrückt und auch die Lunge verletzt wurde. Der Mann wurde ins städtische Krankenhaus verbracht und stellte sich die Verletzung als eine sehr schwere heraus, welche für das Leben des Mannes befürchten läßt.

Wiesensteig, 16. Okt. Gestern Nacht mit der Post kam der Ipser Joseph Beck von Mühlhausen, OA. Geislingen, nach ½jähriger Abwesenheit nach Hause. Mitten im Ort wurde derselbe räuberisch angefallen und seiner Baarschaft von 78 M. beraubt. Beck erhielt fünf Messerstiche (drei neben der rechten Brustwarze und zwei in den rechten Unterschenkel), glücklicherweise aber nicht lebensgefährlich. Landjäger Aichinger, sowie die Polizei sind in größter Thätigkeit. Obwohl starker Verdacht auf eine Person vorhanden ist, konnte der Thäter nicht bestimmt ermittelt werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Okt. Der „Reichsanzeiger" berichtet: „Für den Hochseligen König Karl von Württemberg fand heute vormittag in der Kappelle des Domkandidatenstifts ein von der hesigen württembergischen Gesandtschaft veranstalteter Trauergottesgottesdienst statt. Die württembergische Gesandtschaft war durch den Gesandten von Moser, den Militärbevollmächtigten Oberstlieutenant v. Neidhardt und den Direktor Dr. v. Stieglitz vertreten. Im Auftrage Seiner Majestät des Kaisers und Königs war der General á la suite Graf Wedel erschienen, im Auftrage Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich der Hofmarschall Frhr. v. Reischach. Der Trauerfeier wohnten ferner bei: der Reichskanzler v. Caprivi, der Vizepräsident des Staatsministeriums Staatssekretär v. Bötticher, die Staatssekretäre Frhr. Marschall v. Bieberstein und Frhr. v. Maltzahn, der sächsische Gesandte Graf Hohenthal, die Gesandten von Hessen, Baden und Mecklenburg-Schwerin, der hanseatische Minister Dr. Krüger, der Oberst v. Schlieben und andere Bevollmächtigte zum Bundesrat, der Kommandant von Berlin General Graf Schlieffen, der General v. Lattre und andere hohe Militärs. Das Offizierkorps der Württembergischen Eisenbahn-Kompagnie und die hieher kommandierten württembergischen Offiziere waren vollzählig erschienen, die Mannschaften waren durch eine Abordnung vertreten. Ferner wohnten der Feier bei: der russische Botschafter Graf Schuwalow, der Präsident des Reichs-Eisenbahnamts Schulz, der Vize-Präsident des Rechnungshof des Deutschen Reichs Mand, sowie zahlreiche hier lebende Württemberger. Der Henneberg'sche Chor eröffnete die Feier mit der Hymne „Selig sind die Toten", und der Militär-Oberpfarrer D. Frommel hielt die Gedächtnisrede, welche an die Psalmenworte „Der Herr ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft" anknüpfte. In herzlicher Weise wandte sich der Geistliche besonders an die Männer und Frauen des Schwabenlandes, „die hergekommen, um einen Kranz der Liebe an der stillen Gruft des geliebten Herrschers niederzulegen und das Gelübde der Treue zu erneuern."

— Die „Post" schreibt, die bei einigen Regimentern der Infanterie in Aussicht stehende Bildung von Versuchsbataillonen aus den zwei jüngsten Jahrgängen des Ersatzes beweise, daß an maßgebender Stelle die schroff ablehnende Haltung gegenüber der zweijährigen Dienstzeit bei der Infanterie nicht mehr bestehe.

Berlin, 21. Okt. Generallieutenant Leutze, kommandierender General des 17. Armeekorps ist zum General der Infanterie ernannt worden.

— Der Kaiser sandte dem hanseatischen Gesandten Krüger anläßlich dessen 25jähriger Vertretung der Hansastädte von hiesigem Hofe ein huldvolles Handschreiben nebst kunstvoller Vase, welche Staatssekretär v. Marschall überreichte. Der regierende Bürgermeister v. Hamburg, Pauli, überbrachte die Glückwünsche des Hamburger Senats, die Mitglieder des Bundesrates gratulierten persönlich.

— Das Eisenbahnunglück bei Kohlfurt ist erweislich durch frevelhaften Leichtsinn des Lokomotivführers Tennert erfolgt, der nunmehr seinen Wunden erlag. S. C. B.

Berlin, 19. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg." berichtet: Nach dem Ablauf der Trauerzeit wird das württembergische Königspaar den Berliner Hof besuchen.

Erfurt, 19. Okt. (Sozialistentag). v. Vollmar erklärt, falls der Parteitag gegen ihn Stellung nehme, könne er nicht mehr mitarbeiten. Bebel bespricht die äußere Politik und verlangt um jeden Preis eine Aussöhnung mit Frankreich, woran er jedoch selbst zweifelt. Die Opposition erklärt schriftlich ihren Austritt. Oertel zog seinen gegen Vollmar gerichteten Antrag zurück, womit dieser sich für befriedigt erklärte. Es gelangte sodann eine Resolution Bebels zur Annahme, welche besagt, die Partei behalte die bisherige Taktik bei und agitiere in allen irgendwie Erfolg versprechenden Wahlkreisen. Die Abgeordneten verzichten auf Zugeständnisse seitens der herrschenden Parteien; die Disciplin sei unter allen Umständen einzuhalten.

In **Hainstetten** bei Augsburg wurde dieser Tage ein Bauer von einer Kreuzotter gebissen. Er entdeckte das Tier beim Heuen und hieb es in zwei Stücke. Am andern Tage fand er es anscheinend leblos am selben Platze vor. Obwohl gewarnt, hob er den Kopfteil auf. Sofort erhielt er einen Biß in die Hand. Bald schwollen Arm und Brust hoch auf und nahmen eine schwärzliche Färbung an. Noch heute schwebt der Mann in höchster Lebensgefahr.

In **Worms** ist ein Geschäftshaus auf ein neues Mittel verfallen, um Käufer aus den umliegenden Orten anzulocken. Den Käufern von Waren im Preise von mindestens ℳ 6. wird nämlich bei Vorzeigung eines Retourbillets 3. Klasse das Fahrgeld zurückerstattet. Kunden von weiter gelegenen Stationen müssen für mindestens ℳ 12 kaufen, wenn sie diese Bonifikation genießen wollen. Bei größeren Einkäufen wird das Fahrgeld für zwei Personen vergütet. — Das Ende wird eine Pleitefahrt des Herrn Geschäftsinhabers werden

— Aus den Brucher Kohlenwerken erfolgte, wie jetzt erst bekannt wird, am 3. Oktober eine Schlagwetter-Explosion infolge unvorsichtiger Gebahrung eines Arbeiters mit einem offenen Grubenlichte. Drei Bergarbeiter fanden den Tod infolge der erlittenen Brandwunden.

Ausland.

○ **Prag**, 21. Okt. Gestern wurde die czechischen Arbeiter, die im vorigen Monat deutsche Schauspieler überfallen hatten, zu 4 Monaten, andere zu 3 Tagen Arrest verurteilt.

○ **Lugano**, 21. Okt. Die Brüder Ortelli, die Mörder Buzzis zu Mendriso, haben sich aus Furcht vor „Richter Lynch" heute Nacht dem Bürgermeister in Balarea freiwillig ausgeliefert.

Kopenhagen, 19. Oct. „Ritzaus Büreau" meldet, das russische Kaiserpaar mit seinen Kindern, das dänische Königspaar sowie die Prinzessin Wales mit ihren Töchtern reisen am 29. Oktober auf dem „Polarstern" nach Danzig, von da über Warschau nach Livadia. Von dem dänischen Königspaar wird daselbst ein einmonatlicher Aufenthalt beabsichtigt bis nach der silbernen Hochzeit des russischen Kaiserpaares.

Petersburg, 17. Okt. Die Nachrichten von Hungersnot und Elend im Kaukasus sind erfunden. Der Kaukasus hatte nicht eine Mittel-, sondern eine gute Ernte. Das Ministerkomite berechnete, daß für Mißernte und Hungersnot 183 Mill. erforderlich sind.

— Wegen der Verschwörung gegen den Zaren, die nach englischen Meldungen in Kiew entdeckt worden ist, wurden, wie die polnischen Blätter aus Kiew melden, bisher 500 Studenten verhaftet. Es herrscht große Aufregung; die Universität soll geschlossen werden. In den Kasernen ist Militär in Bereitschaft.

Fatale Aehnlichkeit. In Frankfurt an der Oder wurde dieser Tage ein junger Handlungsreisender, E. Jungnickel mit Namen, verhaftet, weil man ihn für den Berliner Raubmörder Wetzel hielt dem er allerdings ungemein ähnlich sein soll. Auf dem Polizeikommissariat erklärte der Unglückliche mit schwermütigem Lächeln, dies sei jetzt das Elfte Mal, daß man ihn für Wetzel angesehen und verhaftet habe!

Petersburg, 16 Okt. Der Kaiser spendete drei Millionen Rubel aus seinem Privatvermögen für die notleidenden Provinzen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Verhütung von Unglücksfällen wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß vom **19. bis 30. d. M.** auf der Staatsstraße zwischen Schorndorf und Grunbach mit

Dampfwalzen

gearbeitet wird.

Gmünd, den 17. Oktober 1891.

K. Straßenbauinspektion.
Behncke.

Revier Schorndorf.

Stamm- & Bengholz-Verkauf.

Am **Montag den 26. Oktober, mittags 1 Uhr** im „Adler" in Unterurbach aus dem Staatswald Walkersbacherwand (Weglinie) Nadelholz-Langholz Fm. 8 III. und 22 IV. Klasse, Beugholz Rm. 21, Laubholz und 146 Nadelholz.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr bei der Stechershütte

---

Revier Geradstetten.

Reisig-Verkauf.

Am **Montag den 26. Oktober, vormittags 8 Uhr** werden aus dem Staatswald Ramsbach 24 Lose Laub- und Nadelholz-Reisig, worunter vieles Stängchen, verkauft.

Zusammenkunft bei Nr. 1.

Revier Schorndorf.

Laub-, Besen- etc. Reis-Verkauf.

Montag den 26. d. M., nachm. von 2 Uhr an im Adler in Unterurbach **Laub** auf Wegen in den Staatswaldungen Dickne, Unterheuberg, Eulenberg, Buchenbronn u. s. w., einige Loose **Besenreis** in Dickne und mehrere Loose gem. Reisig in Klemmergehren und in Walkersbacher Wand.

Zum Vorzeigen 9 Uhr vorm. beim Bärenhof und bei der Stechershütte.

Schorndorf.

Die Erben der † **Christian Heinrich**, Weingärtners Eheleute hier bringen am nächsten

Montag den 26. Oktober 1891,
nachmittags 2 Uhr

im II. und letzten Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

Die Hälfte an Gebäude Nr. 204,
1 a ein 2stock. Wohnhaus, Winkel, Hofraum und gewölbter Keller in der Hetzelgasse, angekauft um 1200 ℳ.
17 a 69 qm Acker in der oberen Straße, angekauft um 350 ℳ.
11 a 54 qm Acker im Hegnau, angekauft um 150 ℳ.
8 a 20 qm Acker im Hammerschlag, Anschlag 250 ℳ.
13 a 98 qm Baumacker im Ottilienberg, angekauft um 300 ℳ.
19 a 24 qm Acker im grasigen Weg, angekauft um 500 ℳ.
13 a 11 qm Acker in der Silberhalde, angekauft um 150 ℳ.
14 a 86 qm Weinberg,
7 a 77 qm Baumacker,
22 a 63 qm im Wolfsgarten, angekauft um 300 ℳ.
26 a 79 qm Weinberg und Baumacker im Ramsbach, angekauft um 350 ℳ.

Liebhaber sind hiezu eingeladen.

Den 19. Oktober 1891.

Ratsschreiberei.
Friz.

Most-Obst.

Meinen Bestellern zur Nachricht, daß diese und die nächste Woche **4 Wagen österreichisches Mostobst prima Qualität**, für mich eintrifft. Die Besteller werden noch besonders benachrichtigt.

Achtungsvollst **Schnabel**, Metzger.

MARIAZELLER Magentropfen.

Bei Krankheiten des Magens, Verdauungsstörungen, deren Ursachen und Folgen eine vielfach angewandte gelinde Haus-Arznei von bekannter zuverlässiger und erprobt guter Wirkung.

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unterschrift (rothe Emballage).

Preis à Flasche 60 Pf., Doppelflasche M. 1.40.
Apotheker C. BRADY, Kremsier (Mähren).
Bestandtheile sind angegeben.

Schutzmarke. C. Brady

In Apotheken erhältlich.

In **Schorndorf** zu haben in der **Gaupp**'schen & **Palm**'schen Apotheke.

Schorndorf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **Johann Georg Munz**, Bauers hier, kommt die hienach beschriebene Liegenschaft in Folge Nachgeboten am

Montag den 26. Oktober d. J.,
nachm. 2 Uhr

zum zweiten und letzten Male im öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:

Geb. Nr. 567 67 qm 1½stock. Wohnhaus mit Querbau und gewölbtem Keller,
Lit. A 76 qm Scheuer,
2 a 48 qm Hofraum,
1 a 38 qm gemeinschaftliche Einfahrt,
5 a 29 qm auf der Rißlerin.
Parz. Nr. 1868|2 4 a 59 qm Acker beim Haus, zus. Anschlag 5500 ℳ, angekauft um 3000 ℳ.
Parz. Nr. 1341 14 a 76 qm Baumacker in der Schlampane, Anschlag 900 ℳ, angekauft um 900 ℳ.
Parz. Nr. 4451 1 16 a 91 qm } Weinberg und Baumacker in der
Parz. Nr. 4451 2 24 a 76 qm } Grafenhalde, Anschlag 1600 ℳ, angekauft um 1450 ℳ.
Parz. Nr. 1602/1, 2 u. 3, 33 a 15 qm Weinberg, Baumwiese und Baumacker im Aichenbach, Anschlag 400 ℳ, angekauft um 405 ℳ.
Parz. Nr. 1478 12 a 20 qm Wiese im Aichenbach, Anschlag 300 ℳ, angekauft um 155 ℳ.

Als Verwalter ist Gemeinderat **Müller** bestellt und die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat **Daiber**.

Den 29. Sept. 1891.

Gemeinderat als Vollstreckungs behörde.
Vorstand Friz.

Caffee,

gelb und blau, **reinschmeckend**, in roh p. Pfd. ℳ 1.20, 1.40, 1.50 und 1.60, sowie selbstgebrannten von ℳ 1.60 an, empfehlen

B. Mack & Sohn.

Wollene Strickgarne,

meliert und farbig, in prima Qualitäten, halten bestens empfohlen

Obige.

Stollwerck's Herz-Cacao

hoher Gehalt an Eiweiss, Theobromin und Aroma daher stärkend, anregend und wohlschmeckend.

Ueberall käuflich!

Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig

Herz-Cacao

empfiehlt **Carl Schäfer**, Conditor.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten unter B. 7090 durch **Rudolf Mosse, Berlin S.-W.** erbeten.

Fortbildungs-Schule Schorndorf.

Der Unterricht beginnt am **Montag den 26. Oktober** nach untenstehendem Plan. Die Anmeldungen werden am **Sonntag den 25. Oktober** nach dem Vormittags-Gottesdienst im Zeichensaal entgegengenommen. Das Schulgeld beträgt von jetzt an für den Winterunterricht 1 ℳ, für den Sommerunterricht 50 ₰. Die Schüler, welche für den vergangenen Sommer 1 ℳ bezahlt haben, haben also nun 50 ₰, alle übrigen 1 ℳ bei der Anmeldung vorauszubezahlen. Durch die Erweiterung des Lehrplans ist den Schülern reichliche Gelegenheit geboten, sich weiterzubilden, und wir bitten die Lehrherren, ihre Lehrlinge zum fleißigen und pünktlichen Besuch der Schule anzuhalten.

Der Vorstand des Gewerbeschulrats:
Hahn.

Der Schulvorstand:
Reallehrer **Wieler.**

Sonntag	8—9 ¼ V.	Freihandzeichnen.
	10½—12 V.	Linearzeichnen.
Montag	7½—9 A.	Rechnen.
Dienstag	7½—9 A.	Freihandzeichnen.
Mittwoch	7½—9 A.	Linearzeichnen und Aufsatz.
Donnerstag	7½—9 A.	Rechnen.
Freitag	7½—9 A.	Aufsatz u. Gewerbl. Buchführung.

Steinenberg.
Von heute an ist
frischgebrannter Kalk & rote Ware
zu haben.
Letzter Brand Kalk diesen Sommer.
Ziegler **Erzinger.**

Bis Martini wird ein fleißiges, ordentliches
Mädchen
zu Vieh- und Hausgeschäften (nicht unter 17 Jahre alt) bei gutem Lohn und guter Behandlung gesucht.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Hebsack.
Knecht-Gesuch.
Ein gesitteter junger Mensch im Alter von 17—25 Jahren, welcher mit Vieh umzugehen weiß und Weinberggeschäft versteht kann in 14 Tagen eintreten bei *
Baumw. Hafert.

Steuer-Einzug.
Kommenden
Montag den 26. ds. Mts.
wird die verfallene halbjährige Staats-, Amts- und Gemeindesteuer pro 1. April 1891/92, sowie die Corporationssteuer pro 1891/92 aus Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommen auf dem hiesigen Rathaus eingezogen und werden die Steuerpflichtigen dringend aufgefordert, ihren Verbindlichkeiten pünktlich nachzukommen.
Schorndorf, 20. Oktober 1891. 2₁
Stadtpflege.

Schorndorf, den 19. Oktober 1891.
Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unser geliebter Vater Herr
Gottlob Reinmann,
Gerichtsnotar a. D.
heute nach längerem Leiden sanft verschieden ist und bitten um stille Teilnahme.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Donnerstag den 22. Okt., nachm. 1½ Uhr.

Lieder-Kranz.
Nächsten
Samstag den 24. Oktober,
abends von 8 Uhr an
findet im „Kronensaale" hier unser
Herbst-Kränzchen
verbunden mit **Gesangs-Vorträgen, Früchte- Pflanzen-Verlosung** und nachfolgender
Tanz-Unterhaltung
(Streich-Musik) statt.
Hiezu werden die Aktiv-, sowie Passiv-Mitglieder nebst ihren Angehörigen freundlichst eingeladen.
Der Ausschuß.

Winterbach.
Laut erhaltener Nachricht aus Deidesheim beginnt der Versandt von
neuen Weißweinen
daselbst am 25. ds. Mts. und kostet der Eimer ℳ 135, 150, 165 und 180, **rot Portugieser** ℳ 165 und 180, **bevorzugte Lagen und Auslesen** bis ℳ 300 per Eimer ab Deidesheim Rheinpfalz.
Bestellungen nimmt entgegen
R. Kinzelbach,
Vertreter der Herrn **A. Friedheim** Söhne Weingutsbesitzer daselbst.
2₁

Ihr gut sortiertes
Glas- & Porzellan-Lager
bringen in empfehlende Erinnerung
B. Mack & Sohn.

D.G. Sonne.

Mädchen-Gesuch.
Für ein besseres Haus nach Stuttgart wird ein ordentliches **Mädchen** gesucht.
Näheres bei **Hütter**, Bäcker.

Ein geordnetes, fleißiges
Mädchen
findet Stelle bis Martini bei Frau **Karl Kies**, Schuhm.

Fußgeschwüre
behandelt mit Erfolg
Dr. Schwarzenholzer,
prakt. Arzt, **Untertürkheim.**

Geradstetten.
Fahrknecht-Gesuch.
Ein durchaus tüchtiger, nüchterner und zuverlässiger Fahrknecht zu einem Dreispänner gesucht. Eintritt 2. November.
Mahl- und Sägmühle.
Adolf Rapp.

Ein zum erstenmal sehr schönes 12 Wochen trächtiges
Mutterschwein
verkauft
Obiger.

Geradstetten.
Italiener Trauben
in prima Qualität und hieraus selbst gekelterter
Wein
empfiehlt billigst 2¹
W. Lindauer.

Wohnung z. vermiet.
In Folge Wegzugs meines seitherigen Mieters habe ich noch bis Martini oder später eine gut hergerichtete sommrige Wohnung zu vermieten.
J. Ziegele.

Die Holzhütte
in dem Frau Renz'schen Garten beim Krankenhaus hat zu verkaufen
H. Gottwick.

Cirka 10 Ctr. schönes
Tafelobst
per Ctr. 6 ℳ 50 ₰ verkauft
Wilh. Klotz am Bahnhof.

Aechten
Kathreiner's
Kneipp's Malzkaffee
pr. Pfd. 50 ₰ empfiehlt
Carl Schäfer, Conditor.

Ich bringe hiemit meine guten **alten**
Rotweine,
besonders
1887ger Erlebacher,
1888ger Breuningsweiler, 1890ger Ungsteiner,
Dalmatiner Schnittwein,
sowie weißen Rißling
von 50 ₰ bis 1 ℳ pro Liter, als sehr preiswert, in empfehlende Erinnerung. Von
1891ger Ingelheimer Rotwein,
weit das Beste, was ich dieses Jahr getroffen, erhalte ich nächster Tage Sendung.
Ludwig Peppler.

Redigiert, Druck und Verlag von J. Köhler, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

№ 125. 56. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: für Schorndorf vierteljährlich 90 Pfg. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Samstag den 24. Oktober 1891.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.
Oberamt Schorndorf.
An die Gemeinderäte.
Prüfung der Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Anschläge.

In dem Gesetz vom 19. Mai 1852 Art. 8 (Reg.-Bl. S. 125) ist folgende Vorschrift gegeben: „Hinsichtlich der abgeschlossenen Versicherungsverträge hat der Gemeinderat alljährlich in Betracht zu ziehen, ob nicht nach seiner Kenntnis Umstände eingetreten seien, welche eine Verminderung der Versicherungssumme begründen, bejahendenfalls eine Prüfung vorzunehmen und nach Erfund weitere Verfügungen zu treffen, bezw. Ermäßigung des Anschlags zu beschließen." Die Gemeinderäte werden aufgefordert, diese Prüfung pro 1891 — wenn sie noch nicht geschehen sein sollte — sofort vorzunehmen und deren Ergebnis mittelst Protokollauszugs **binnen 2 Wochen** hieher anzuzeigen, nebst Nachweis über die getroffenen Anordnungen, zu welchen die Prüfung Anlaß gegeben hat. Gleichzeitig ist auch zu berichten, ob sich unter den **Versicherungen keine über 10 Jahre alten** befinden, welche nach § 9 Schlußsatz des oben angeführten Gesetzes einer Erneuerung bedürfen.

Schorndorf, den 21. Okt. 1891.
K. Oberamt. Kinzelbach.

K. Oberamt Schorndorf.
Bekanntmachung.

Durch Erlaß der K. Kreisregierung in Ellwangen vom 21. d. M. ist über den Ort und die Feldmarkung **Adelberg** wegen der daselbst herrschenden **Maul- und Klauenseuche** die
Ortssperre
verfügt worden. Hienach ist das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch den Ort und die Markung verboten und die Ausführung von Tieren dieser Art nur mit oberamtlicher Erlaubnis zulässig.
Den 22. Okt. 1891.
K. Oberamt. Amtm. Krack.

Oberamt Schorndorf.
Die Ortsvorsteher
von Aichelberg, Geradstetten, Haubersbronn, Oberurbach, Schnaith, Schornbach, Vorderweißbuch, Weiler und Winterbach
werden unter Hinweisung auf den oberamtlichen Erlaß vom 26. Mai d. J. betr. die Blattfallkrankheit (Schornd. Anz. Nr. 61) an Erstattung des auf 1. d. M. verlangten Berichts in tabellarischer Form binnen längstens 6 Tagen erinnert.
Schorndorf, den 21. Okt. 1891.
K. Oberamt. Kinzelbach.

Bei der heute unter oberamtlicher Leitung im Vereinslokal zum Pfauen vorgenommenen Ziehung haben nachstehende Loosnummern gewonnen:

Loos №	Gw. №	Loos №	Gw. №	Loos №	Gw. №	Loos №	Gw. №
52	160	1639	118	3291	172	4654	19
44	103	1652	81	3298	84	4693	177
6	165	1603	31	3215	29	4614	5
108	24	1724	73	3318	66	4716	25
147	69	1792	139	3371	90	4792	178
123	94	1784	64	3363	68	4795	159
283	50	1809	47	3427	92	4843	67
268	54	1867	2	3496	59	4815	141
240	79	1840	58	3428	133	4875	106
371	21	1948	102	3537	80	4994	48
356	105	1976	33	3555	171	4945	72
343	161	1930	109	3557	83	4985	142
444	179	2080	110	3665	77	5047	15
441	154	2060	53	3642	78	5008	99
402	153	2065	60	3625	104	5026	169
583	6	2122	55	3744	146	5126	125
558	11	2199	32	3778	7	5116	16
559	70	2134	65	3782	63	5143	137
673	152	2239	71	3811	170	5298	1
626	145	2202	163	3896	129	5224	26
641	121	2254	49	3825	128	5218	85
728	38	2378	176	3913	100	5327	86
727	107	2360	20	3904	101	5317	30
789	126	2368	62	3998	39	5376	87
848	22	2405	162	4016	57	5420	113
844	91	2487	44	4027	40	5496	9
883	148	2477	97	4028	130	5437	75
930	174	2552	28	4144	108	5571	173
931	17	2578	13	4151	135	5562	96
996	82	2593	138	4189	18	5600	36
1032	149	2641	147	4206	98	5627	34
1051	14	2694	43	4255	23	5630	37
1550	195	2654	180	4287	156	5644	150
1144	151	2770	62	4355	76	5744	140
1191	166	2755	164	4313	155	5774	120
1132	4	2742	46	4303	95	5767	144
1296	119	2842	114	4428	52	5824	134
1278	115	2837	124	4453	117	2852	123
1209	12	2816	157	4411	10	5876	167
1320	122	2954	116	4566	42	2927	143
1309	3	2972	89	4564	45	5921	127
1318	51	2906	27	4515	112	5990	35
1404	8	3070	158				
1432	93	3010	168				
1438	131	3080	41				
1564	88	3176	111				
1528	132	3184	56				
1518	136	3159	74				

Zur Beurkundung
Gmünd, den 21. Oktober 1891
K. Oberamt
Amtm. Preuner.
Für die Lotterie-Kommission
der Vorstand
Carl Forster.

N. B. Ziehungslisten mit Benennung der Gewinne, sind bei dem Vorstand des Vereins, Carl Kraiß, zu haben.

Lohnender Nebenerwerb.
(Eingesendet).

In Nr. 124 dieses Blattes findet sich ein Artikel über „Lohnenden Nebenerwerb", der in der gegenwärtigen Zeit die Aufmerksamkeit manches Lesers auf sich ziehen dürfte, und scheint es deshalb angezeigt, einiges darauf zu erwidern.

Die Zeiten, wo die Strickmaschine für Familien einen lohnenden Verdienst ergab, sind vorüber. Wenn es auch sehr bedauerlich ist, daß die Hausindustrieen immer mehr zu Gunsten von Fabrikbetrieben verdrängt werden, so muß doch mit Thatsachen gerechnet werden und augenblicklich stehen viele Hunderte von Maschinen, die sich Familien angeschafft und auf denen sie auch manche Jahre bei gutem Verdienst gearbeitet haben, still und die Besitzer mußten entweder in eine Fabrik gehen oder sich nach anderer Arbeit umsehen.

Abgesehen davon, daß es viel Zeit und Mühe kostet, eine Strickmaschine zu verstehen und dies ohne Anleitung gar nicht möglich ist, sind die Löhne für Strickereiarbeiten gedrückter als in irgend einer andern Branche. Nicht nur, daß die Strumpfstrickereien sich aus der Gegend von Stuttgart, wo sie sehr zu Hause waren, beinahe ganz zurückgezogen haben, um billigere Arbeitskräfte zu bekommen, sondern es ist Einsender auch ein Fall bekannt, daß erst diesen Sommer eine Firma sich aus einer Oberamtsstadt, in der ähnliche Arbeitslöhne wie hier